



Landeshauptstadt Wiesbaden			
Ortsverwaltung Wiesbaden Dotzheim			
25. OKT. 2023			
Allg. Verw.		LOV	
OBR-Dotzheim	OBR-FRST	Wahlen	
Friedhof	Standesamt	Meldestelle	
b.R.	Wv.	z.w.V./z.d.A.	z.K.
Termin:			

Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Wiesbaden Frauenstein

über 100600

Der Magistrat

Bürgermeisterin

Christiane Hinninger

19. Oktober 2023

Vorlagen-Nr. 23-O-13-0013
Tagesordnungspunkt 4 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden Frauenstein vom 05. September 2023
Kommunale Wärmeplanung
Beschluss-Nr. 0047

Sehr geehrter Herr Weber,
sehr geehrte Damen und Herren,

Im Rahmen der Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt Wiesbaden wurde ein Wärmekataster erstellt. Das Wärmekataster der Landeshauptstadt Wiesbaden ist ein kartografisches Verzeichnis, welches den Gebäudebestand mit den Wärme- und Strombedarfen darstellt.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen die Verbrauchsdaten von den Energieversorgungsunternehmen nicht gebäudescharf zur Verfügung gestellt werden. Von der ESWE Versorgungs AG wurden die Verbrauchsdaten daher in Siedlungstypen basierenden Clustern zusammengefasst. Zusammen mit den Daten aus dem Wärmetlas Deutschland 2.0 entstand somit ein flächendeckendes Informationssystem zum Abruf der Wärme- und Strombedarfe für Einzelgebäude. Für die Wärmedichtekarte wurden die sekundären Endenergiewerte pro Gebäude innerhalb der Cluster aufsummiert und eine Wärmedichte für jedes Cluster berechnet.

Dezernat für
Umwelt, Wirtschaft, Gleich-
stellung und Organisation

Gustav-Stresemann-Ring 15, Gebäude B
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 31-2555
Telefax: 0611 31-3956
E-Mail: buergermeisterin@wiesbaden.de



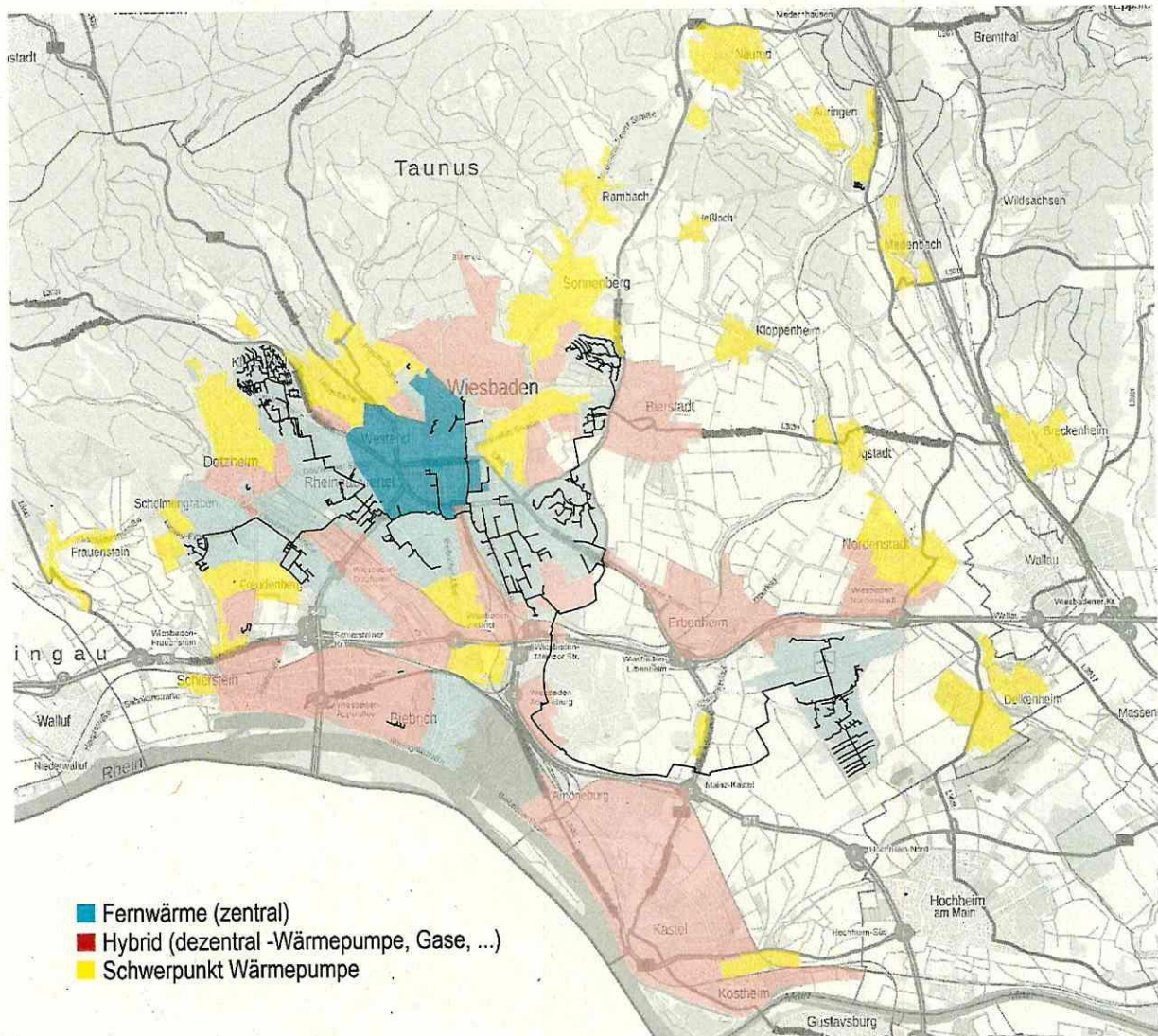
Abbildung Wärmedichtekarte Wiesbaden 2020

Durch die dichte Bebauung in der Innenstadt liegt die Wärmedichte dort in großen Bereichen über 75 kWh/m², während in den Randbezirken und umliegenden Gemeinden nur vereinzelt Wärmedichten von mehr als 45 kWh/m² erreicht werden.

Wärmedichten sind ein Indikator, der zur Identifikation von Gebieten für eine leitungsgebundene Wärmeversorgung verwendet werden kann. Gebiete mit Wärmedichten größer 45 kWh/m² sind - eine entsprechende Anschlussdichte der Kunden vorausgesetzt - in der Regel wirtschaftlich mit Wärmenetzen zu erschließen.

Auch in Gebieten mit geringerer Wärmedichte lassen sich heute bereits Wärmenetze unter bestimmten Randbedingungen wirtschaftlich betreiben (z. B. hohe Anschlussdichte auf der Kundenseite, niedrige Erschließungskosten auf der Netzseite, niedrige Wärmeherstellungskosten durch Nutzung von Abwärme).

Ergänzend zu den Wärmebedarfs- und Verbrauchsdaten wurden Informationen zu Gebäudetypen und Baualtersklassen im Wärmekataster integriert. Gebäudetypen bzw. Zuteilung zu Sektoren (Haushalte, GHD, Industrie, öffentliche Liegenschaften) lagen in sehr grober Abstufung (Wohngebäude, Gebäude für öffentliche Zwecke und Gebäude für Wirtschaft oder Gewerbe) und mit lückenhafter Datengrundlage in den ALKIS-Daten vor. Auf dieser Datenbasis wurde die Einschätzung der Gebiete (Strategische Wärmeplanung) vorgenommen.



Im Rahmen der strategischen Wärmeplanung haben wir Frauenstein genauer betrachtet, und sind zu dem Schluss gekommen, dass sich im ganzen Ort der Energieaufwand für die Wärmeversorgung reduzieren wird und eine nachhaltige Lösung die Wärmepumpe sein kann. Eine wichtige Maßnahme ist aber dort die energetische Sanierung von Gebäuden. Durch eine verbesserte Dämmung, den Einsatz effizienter Heiztechnologien und die Nutzung erneuerbarer Energien kann der Energiebedarf erheblich gesenkt werden.

Bei der Auswahl der Versorgungsformen stehen in diesem Gebiet unterschiedliche Optionen zur Verfügung. Eine vielversprechende Technologie wird die Wärmepumpen, sofern die technische Umsetzbarkeit und ausreichend Platz gegeben sind, sein. Wärmepumpen nutzen die Umweltwärme aus der Luft, dem Erdreich oder dem Grundwasser und wandeln sie in nutzbare Wärme um. Sie sind effizient und umweltfreundlich und können sowohl in Einzelgebäude als auch in größeren Gebäudeensembles eingesetzt werden.

Sollte kein Platz für eine Wärmepumpe vorhanden sein, dies ist auch im Ortskern von Frauenstein der Fall, können kleine Wärmenetze die auf Basis einer Wärmepumpe betrieben werden interessant werden. Hierbei werden mehrere Gebäude über ein gemeinsames Wärmenetz versorgt. Durch die Nutzung von Synergieeffekten kann die Effizienz gesteigert und der Einsatz erneuerbarer Energien optimiert werden. Dies ist insbesondere in dicht besiedelten Gebieten mit einem hohen Wärmebedarf von Vorteil.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den relevanten Akteuren, wie beispielsweise Kommunen, Energieversorgern, Planern und Gebäudeeigentümern. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten gemeinsam an einem Strang ziehen und die Chancen der Wärmewende erkennen. Nur durch eine kooperative und ganzheitliche Herangehensweise können wir eine nachhaltige und zukunftsfähige Wärmeversorgung erreichen und somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Auf der Grundlage der Strategischen Wärmeplanung des Klimaschutzkonzeptes kann nun die Umsetzung der gesetzlichen Vorgabe zur kommunalen Wärmeplanung aufbauen, zu der das Hessische Energiegesetz die Stadt verpflichtet.

Hier wird in Abstimmung und Kooperation mit der ESWE Versorgungs AG die Chance genutzt eine integrierte Energie- und Wärmeplanung gemeinsam zu betrachten. Die Fachplanungen sollen aufzeigen, welche Infrastrukturen auf- oder umgebaut und verstärkt werden müssen, oder wo sie auch zurückgebaut werden können. Ziel der Stadt und der Energieversorger ist es dabei, die großen infrastrukturellen Maßnahmen mit weiteren Vorhaben zu verknüpfen, um Synergien herzustellen und Kosten zu begrenzen.

Gerne bieten wir in Verbindung mit der ESWE-Versorgungs AG die Möglichkeit an, eine Präsentation im Ortsbeirat vorzutragen.

Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Stiehl im Umweltamt unter der Telefonnummer 0611 31-3729 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Christiane Hinninger
Bürgermeisterin